



## Ein Kompliment – Kom|pli|ment

Viele Leser und Kolleginnen haben in den letzten Monaten berichtet, dass ihr Praxisalltag zunehmend anstrengender geworden ist. Dies bezieht sich weniger auf das Behandeln an sich, sondern eher auf einen stetig zunehmenden Bereich unseres Arbeitsalltages: Die Kommunikation.

Kommunikation, die wir mit Patientinnen, Angestellten, Kolleginnen, Kostenträgern, Lieferantinnen und am Ende des Tages auch mit der Familie führen (müssen), ist oftmals erschöpfend und nicht selten konfliktbehaftet. Wir müssen erklären, motivieren, uns rechtfertigen, Menschen verbinden, anleiten und bei alldem professionell, höflich und am besten noch gut gelaunt wirken.

Doch bei manchen Kommunikationspartnern ist uns so gar nicht nach Verständigung zumute; es verschlägt uns eher die Sprache. Solche Situationen empfinden wir als konfrontativ und das führt oft zu einem Vermeidungsverhalten (zumindest bei mir).

Mittlerweile versuche ich in Konfliktsituationen alternativ zu überlegen, welches realistische Kompliment ich diesem Menschen machen könnte. Das führt zu interessanten Effekten: Ich muss bei der Überlegung schmunzeln, eine angespannte Situation löst sich positiv auf, gerade Jugendliche sind oft gerührt und arbeiten dann engagierter mit.

Doch was ist eigentlich ein Kompliment? Laut Duden ist es eine lobende, schmeichelhafte Äußerung, die jemand an eine Person richtet, um ihr etwas Angenehmes, Erfreuliches zu sagen [und ihr zu gefallen]<sup>1</sup>.

Empfängerin und Absender eines Kompliments erleben kurzfristig die gleiche positive Empfindung. Durch diese „emotionale Resonanz“ entsteht unterbewusst eine gewisse Sympathie<sup>2</sup>.

Na ja, meine neue Taktik heißt nun natürlich nicht, dass meine kollegialen Komplimente unehrlich oder strategisch gemeint sind. Denn ein positiver Effekt tritt für beide Seiten nur ein, wenn das Kompliment ernsthaft, individuell, ehrlich und passend zur Person und Situation ausgesprochen wird.

Ich danke all den fleißigen Autorinnen und Autoren, dass diese Ausgabe der KIEFERORTHOPÄDIE gelungen ist, denn diese freiwillige Zusatzbelastung – neben der täglichen Arbeit – ist bewundernswert und in der aktuell schwierigen Zeit unseres Faches wichtiger denn je: Mein Kompliment für dieses Engagement!

Viel Freude beim Lesen!

Ihr



Dr. Björn Ludwig

### Literatur

1. <https://www.duden.de/rechtschreibung/Kompliment>, Zuletzt aufgerufen am: 11.05.2022
2. Carlston DE, Skowronski JJ. Linking versus thinking: Evidence for the different associative and attributional bases of spontaneous trait transference and spontaneous trait inference. *J Pers Soc Psychol* 2005;89:884–898. doi:10.1037/0022-3514.89.6.884.